

stolica al tempo di Sisto IV (1471–1484) (S. 551–565). – Ein Register ist beigegeben. C. L.

Gerardo CIOFFARI, *Domenicani nella storia. Breve storia dell'Ordine attraverso i suoi protagonisti, I: Il Medioevo* (Nicolaus Studi storici 16,1) Bari 2005, Centro Studi Nicolaiani delle Comunità dei Padri Domenicani della Basilica Pontificale di S. Nicola, 368 S., Abb., keine ISBN, USD 20. – Wie der Name schon sagt, möchte dieses Buch die Geschichte des Dominikanerordens anhand seiner Mitglieder darstellen. Daß es nur einen Überblick geben kann, ist bei einem Zeitraum vom 13. bis zum 15. Jh. auf 360 Seiten auch klar. Die biographischen Skizzen reichen vom Gründer des Ordens über Vinzenz von Beauvais und Jacobus de Voragine weiter zu Größen wie Albertus Magnus und Thomas von Aquin, den deutschen Dominikanern Meister Eckhart, Heinrich Seuse und Johannes Tauler bis Bernardus Guidonis, Raimund von Capua, die heilige Katharina von Siena, Vincenz Ferrer und Johannes von Fiesole (Fra Angelico) bis schließlich zu Girolamo Savonarola. Eine solche Bandbreite von Persönlichkeiten aus dem Orden der Dominikaner unter einen Hut zu bringen – freilich nicht als Geschichte des Ordens, sondern als Beleg für das Spektrum an Geisteshaltungen der Ordensmitglieder –, ist das Verdienst dieses Bandes, dessen Anmerkungen man Literatur zur weiteren Vertiefung entnehmen kann. Gerade bei einer solchen Überblicksgeschichte wäre ein Register wünschenswert, aber für einen Zeitschriftenband auch gänzlich unüblich. H. Z.

Robert E. LERNER, *Philip the Chancellor greets the early Dominicans in Paris*, *Archivum Fratrum Praedicatorum* 77 (2007) S. 5–17, sieht durch ergänzende Beobachtungen zur *Summa super Psalterium* des gelehrten Scholastikers sein vor knapp 40 Jahren getroffenes und damals umstrittenes Urteil (vgl. DA 26, 295) über die positive Haltung des Weltklerikers zur Ankunft des neu gegründeten Predigerordens in Paris bestätigt. C. L.

Ramona SICKERT, *Wenn Klosterbrüder zu Jahrmaktsbrüdern werden. Studien zur Wahrnehmung der Franziskaner und Dominikaner im 13. Jahrhundert* (*Vita regularis. Abhandlungen* 28) Berlin u. a. 2006, LIT-Verl., III u. 459 S., ISBN 3-8258-9248-4, EUR 49,90. – Der Band rekonstruiert die Begegnung zwischen den aufstrebenden Minoriten- und Predigerorden und der westlichen europäischen Gesellschaft, indem er die Urteile, Anklagen, Bewertungen und Meinungen untersucht, welche die außenstehenden zeitgenössischen Beobachter den beiden neuen Orden zuteil werden ließen. Die herangezogenen Quellen sind sehr vielfältig nach Typologie und Kontext: Chroniken, Traktate, Exempla, Predigten, Hagiographie, Satire, poetische Texte (anonym oder mit Autorennamen), erzählende Texte („contes, dits, fabliaux“), polemische und kontroverse Schriften, Urkunden, Synodenentscheide usw. Die weitgespannten, lateinisch bzw. volkssprachlich (meist provenzalisch oder altfranzösisch) abgefaßten Quellen des gesamten 13. Jh. schildern nicht nur Entstehung und Verbreitung der neuen Bettelorden, sondern auch deren innere Konflikte und die komplizierten Prozesse ihrer Institutionalisierung, deren Echo in den Wahrnehmungen der Außenstehenden gleichermaßen nachhörbar wird. Der Band gliedert sich in drei Teile: Der erste nimmt sich die wider-